Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 29

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Liebelei

Friedenstauben zeigen heut' Mengftliches Gehaben, Durch die Lüfte scharenweif' Ziehen Odins Raben. Biehen nach der Mandschurei Zwar in großen Schwärmen, Doch in Spanien bort man auch Krächzen sie und lärmen.

Nichteinmischungskommission Ist nicht eingeschlafen, Brütet Tag und Nächte lang Ueber Paragraphen. Doch Marianne ist gerührt Bon Balencias Fleben, Deffnet drum dir Tore weit In den Pyrenäen.

Japan schwärmt dagegen sehr Für die Nordchinesen, Beiping ift seit jeher schon Stets fein Schwarm gewesen. Doch die Ruffen schwärmen mehr Für die Amur-Inseln, Möchten "Sichel-Hammer" gern Auf die Inseln pinseln.

Duce, Sitler ichließen fehr Franco in die Herzen, England plangt in Bilbao Nach den Eisenerzen. Kurzum, alles schwärmt und liebt, Niemand da, der haffe: Und vor lauter Liebe fteh'n Wir am - Bulverfaffe.

Hotta.

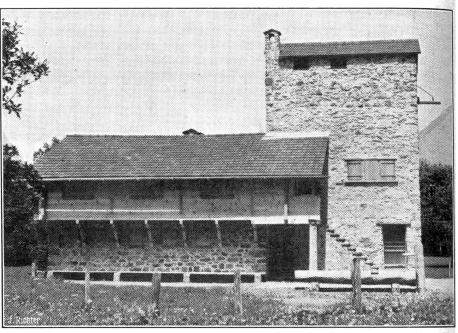


Bundesrat hat einer machung mit Frankreich, betreffend Seidenzölle, zugestimmt.

Mit der Leitung der Zweiganstalt Luzern der Nationalbank wurde bis auf wei= teres Direktor Reimann betraut.

In der badisch-schweizerischen Rommis= sion für den Ausbau des Rheines zwischen Bafel und Bodensee murde der zurückge= tretene alt Nationalrat Spahn durch Settionschef Dr. Hohl vom Politischen De= partement erfett.

Zum Kanzleivorstand des Bundes = gerichtes wurde, an Stelle des nach 36jähriger Dienstzeit, gesundheitshalber 36jähriger Dienstzeit, gesundheitshalber Münsterturm, der 72jährige Jacques Zots in den Ruhestand getretenen Hans Suter, to, der seinen Dienst schon seit mehr als Otto Zimmermann von Dottiken, bisher Adjunkt, befördert.



Das neue Heim des Schweiz. Pfadfinderbundes in Kandersteg.

Der Schweizerische Pfadfinderbund eröffnete in Kandersteg ein neues Gebäude, seiner Bauart entsprechend "Der Turm von Kandersteg" genannt. Das Gebäude ist besonders für die Ausbildung von Pfadfinderführern bestimmt und bietet Platz für 50 Kursteilnehmer. Jeden Sommer werden drei Ausbildungskurse durchgeführt.

Die 3,5 %ige Unleihe 1937 der schweizerischen Eidgenossen= feld-Wyl-Bahn konnte in Luzern, in schaft, weist einen vollen Zeichnungs= der Berson des vorbestraften Berufseinerfolg auf. Die Barzeichnungen belaufen brechers hugentobler, verhaftet werden. fich auf 533 Will., die Konversionszeich-nungen auf 182 Will. Fr. Das Totaler-gebnis ist deshalb 715 Will. Da nur eine Anleihe von 150 Mill. Fr. aufgelegt murde, können die Barzeichnungen überhaupt nicht und die Konversionszeichnungen nur zum Teil berücksichtigt werden.

Unfer Außenhandel endete im Juni mit einem Ueberschuß der Warenein= fuhr über die Warenausfuhr in der Höhe von Fr. 47,6 Mill. Fr.

Der Groke Rat in Bafelft adt lebnte nach mehrstündiger Diskuffion die Errich= tung von Luftschuttellern, wie sie in einer Motion gefordert wurde, mit großem Mehr ab.

Der 1. Juli=Sonntag brachte den Bas= I e r Bahnhöfen einen Riesenverkehr. Schon am Samstag brachten 15 Ertrazüge rund 6000 englische, belgische und holländische Ferienreisende. Insgesamt wurden außer den sahrplanmäßigen, noch 88 Extrazüge geführt.

Der Nachtwächter im Freiburger 40 Jahren ausübte, stürzte über die Mün= stertreppe zu Tode.

Der Einbrecher ins Buro der Frauen-Er sette sich bei der Berhaftung zwar mit der Biftole gur Wehr, tonnte aber überwältigt werden. Bon der Beute hatte er noch 4000 Fr. auf sich.

Am 7. Juli schlug mährend eines Gewitters der Blitz in den Gleichrichter des Landessenders Beromünster, was eine vorübergehende Unterbrechung der Sendungen zur Folge hatte.

Im Prozeß von La Chaux-de-Fonds wegen der Unruhen vom 25. Februar, bei welchen Dr. Bourguin ums Leben tam, murden verurteilt: G. Fren 3u 2 Monaten Haft, getilgt durch die Untersuchungshaft, Hug zu 6, A. Menland zu 4 Tagen Haft. Diacon erhielt 14 Tage Gefängnis und 50 Fr. Buße, Mallejus 20 Tage, Betreman 15 und verschiedene and dere Angeklagte je 1—6 Tage Haft und Bußen von 10—40 Fr. Alle Verurteilten haben zudem gemeinsam die Rosten zu übernehmen.

Bei einer Bootsfahrt auf dem neuen burger See am 4. Juli überschlug sich das Boot, und die 5 Insassen sielen ins Wasser. Der 25jährige Ernst Seiler aus Bern ertrant, die anderen 4, darunter 2 Damen, tonnten gerettet werden.

mannen in den 11 größeren Gemeinden die Freifinnigen 6 Mandate, die Konsernativen verloren 1 und die Sozialisten 8 Mandate. In Solothurn felbst wurden ge= mählt: Freifinnige 19 (bisher 19), Konfer= vative 5 (6), Sozialisten 5 (5), Landes= ring der Unabhängigen 1 (0).

3mischen Balsthal und Klus mur= de ein bjähriges Mädchen beim Ueberidreiten der Strafe von einem Berfonenauto überfahren und auf der Stelle getötet.

Auf einer Bergtour bei St. Cergues (Waadt) stürzte die in Paris wohnende Frau Nadeschda Zolotarew 50 Meter tief ab und erlag den Berletzungen.

Auf der Argentine (Baadtländer Alpen) stürzten die beiden Laufanner Me= diziner, Albert Margot und André Gobat über eine 80 Meter hohe Felswand zu Tode.

Das Bezirksgericht Zürich verurteilte den wegen Waffen= und Munitionshandel im Betrage von vielen Millionen angeflagten Rechtsanwalt Rosenbaum zu vier Monaten Gefängnis und 6000 Fr. Buße. Die Konti Rosenbaums werden zu Bunften des Bundes eingezogen.

Im Bürgerheim der Gemeinde Egg in Eflingen erschlug ein 72jähriger Infaffe, nach vorhergegangenem Streite, ben 60jährigen August Zollinger mit einer Art. Der Täter wurde verhaftet.

Bei Thalheim an der Thur fuhr der Arzt Dr. med. Willy Steiner aus Andelfingen am Niveauübergange mit seinem Auto in einen Versonenzug und wurde auf der Stelle getötet.

In Masch wanden geriet das zweilährige Knäblein des Landwirts Studer in die Mähmaschine und starb furz nach dem Unfall.



Der Regierungsrat nahm fol= gende Wahlen vor: Zum Oberingenieur des 2. Kreises in Bern, Dr. Emil Gerber, Diplomingenieur aus Langnau, zur Zeit in Burgdorf. Zum Adjunkten des Kantonsfriegskommissariates und Vorsteher der Militärsteuerverwaltung Major Max Aebi von Heimiswil, in Schwarzenburg. Bum Zivilstandsbeamten in Zollikofen, gemäß Geset über die Bereinfachung der Beamtenwahlen, Ernst Liebi, Notar in Bollitofen.

In den röm, Rath. Kirchendienst des Kantons wurden aufgenommen: Albert Brom, von Epiquerez, in Courtemaiche; Georges Mathez, von und in Boncourt; André Monnerat, von Bermes, in Alle.

Die Bewilligung zur Ausübung seines Berufes im Kanton erhielt Notar Fris Burchardt von Schwarzhäusern, der sich in Biedlisbach niedergelaffen hat.

1936 wurden im Kanton insgesamt 288 Bersonen eingebürgert, darunter 21 von den beiden Alten, wurden die Schleu- mehr als Leiche geborgen werden.

Bei den Solothurnischen Ge- Angehörige anderer Kantone. Die anderen meinderatswahlen vom 10./11. Juli ge= waren Ausländer. An erfter Stelle stehen die Deutschen mit 98 und daraufbin die Italiener mit 56 Einbürgerungen. Aus der Tichechoslowakei stammten 16, aus Defter= reich 13, aus Frankreich 8, aus Belgien 5 Bersonen. Die übrigen waren Angehörige von 7 weitern Nationen. Neben diesen Einbürgerungen wurden noch 85 Frauen vom Bundesrat und der Polizeiabteilung des eidgenössischen Justiz= und Polizei= departementes infolge Berwittwung oder Scheidung wieder in ihr ursprüngliches Bürgerrecht eingesett.

> Ueber die Jagd im Kanton meldet die Abschußstatistik für die vergangene Herbst= und Winterjagd: Es murden erlegt: 484 (1935: 423) Gemsen, 137 (117) Murmelstiere, 859 (628) Rehböcke, 127 Rehgeißen, 10 876 (11 624) Hafen, 2429 (2590) Füchfe, 106 (113) Dachse, 80 (139) Marder, 50 (34) Iltisse, 35 Stud anderes fleines Haarwild. Sodann 2355 (2588) Wildenten, ferner 2386 Stück anderes Federwild, worunter auch 1749 Krähen, Elstern und Häher. Insgesamt wurden 15 183 Stück Haarwild und 4741 Stud Federwild erlegt.

An Fallwild wurden aufgefunden 164 Rehe, 63 Hasen, 23 Gemsen, 16 Füchse und eine Anzahl weiterer Tiere. 127 Rehe, 62 Hasen, 13 Füchse, 6 Gemsen von Panna (links). Links neben der Fürstin fonnten noch verwertet werden. Im gan- der Verkehrsdirektor der Stadt Bern, welcher zen sind 349 Strafanzeigen eingereicht die Hoheiten empfing. morden.

Im Wohlensee bei Bern wurde die Leiche des 12jährigen Arnold Gaffer geländet, der mährend eines Besuches bei feinem Großvater in Thun, auf unbekannte Weise in die Aare fiel und ertrank.

Am 4. Juli wurde in Langnau das Bernische Kantonalschützenfest, bei einer Beteiligung von 400 Schützen, eröffnet. Berschoffen wurden am 1. Tag 13,000 Batronen.

Aus Dürrenroth im Unteremmen= tal wird demnächst Frl. Martha Wittwer, feit 8 Jahren Lehrerin im Hubbach, ge= meinsam mit Missionar Flach nach Borneo ziehen, um sich dort in der Keidenmission zu betätigen.

In Sumiswald kollidierte der Motorradfahrer Sans Großenbacher mit ei= nem Auto, kam zu Fall und starb kurze Beit nach dem Unfall.

Der Stadtrat von Ihun beschloß einen Kredit von Fr. 1,000,000 aufzunehmen, um teure Bankfredite abzulösen. 3mei Lebensversicherungs = Gesellschaften, die "Basler" und die "Bita" boten der Stadtgemeinde je Fr. 500,000 an, auf 10 Jahre fest und zu einem Zinsfuß von 3¾ Prozent, Emissionsturs 991/4 plus 0,6 eidge= nöffische Stempelabgabe.

Bei Segeflugübungen auf der Ihuner Allmend stürzte der 19jährige Rudolf Bieri aus heimberg aus einer höhe von etwa 40 Metern zu Tode. Das Segelflug= zeug wurde vollkommen zerstört.

In der Aare bei Golden hatte das Hochwaffer ein Schwanennest samt vier, eben ausgeschlüpften Jungen wegge- jährige Max Zimmermann aus Ofterschwemmt. Die Tierchen, ängstlich gefolgt mundigen in die Birs und konnte nur



Die Maharanee von Rajpipla in Bern

Ihre königliche Hoheit, die Maharanee von Rajpipla (Bildmitte) besuchte dieser Tage die schweizerische Bundeshauptstadt Bern in Begleitung ihres Bruders, des Oberleutnants der indischen Kavallerie, Prinz Bharatendra Singh

fen hinuntergetrieben. Sie konnten aber unterhalb der Schleuse unversehrt aufge= fangen und dem Schwanenelternpaar wieder zugeführt werden.

Die an der Eigernordwand als verunglückt gemeldeten zwei Italiener tonnten von zwei Bergführern der Jung= fraubahn in der Mittellegi-Hütte gebor= gen und wohlbehalten zu Tal gebracht werden.

Die Bevölkerungszunahme in Biel währt noch immer an. Im erften Halb= jahr 1937 ergab sich eine Vermehrung der Bevölkerung um 418 Personen. Gegen-märtig zählt Biel 39,721 Einwohner.

Am 30. Juni zählte Biel noch 1470 Ar= beitslofe, gegen 1537 zu Beginn des Monats.

Im Bieler Volkshaus wurde am 7. Juli morgens der Hotelportier tot auf seinem Zimmer aufgefunden. Der Fall wird noch untersucht.

In Leubringen zog sich bei einem Sturg vom Tandem der 14jährige Walter Reffi einen tötlichen Schädelbruch zu.

Während einer Schulreise einer Eptinger Schulklaffe wurde in Magglingen der 11jährige Friedrich Pflüegi von einem fturzenden Balken erschlagen.

In Büren a. A. ertrant beim Fischen ein bjähriger Knabe, der Leichnam konnte bis nun noch nicht gefunden werden.

Beim Stauwehr der Papierfabrit Dit = tingen stürzte beim Spielen der 12= Todesfälle.

In Burgdorf starb unerwartet Turn= lehrer Frit Ingold, im 70. Alters= jahre.

In Signau verschied 55jährig Bijoutier und Uhrmacher Otto Stettler, der der Gemeinde nicht nur als Gemeinderat, sondern auch sonst sehr wertvolle Dienste geleiftet batte.

In Pohlern starb im Alter von 70 Jahren, nach langer Leidenszeit, alt Leh= rer Albert Berger, der durch mehrere Jahrzehnte die Gesamtschule Pohlern be= treut hatte.

In Grindelwald ift im Alter von 73 Jahren der bekannte Bergführer Chri= ftian Bohren geftorben.



In der Stadtratssizung vom 9. Juli wurde zuerst als Lehrer an die Brimarschule Breitfeld Arthur Aebersold von Freimettigen, zurzeit in Bern, gewählt. 4650 Gäfte. Die Bettenbesetzung betrug Hierauf wurden einige kleinere Beiträge 45,8%. und Baufredite und die Erwerbung von zwei Liegenschaften zum Preise von 91,500 Franken bewilligt. Ueber die Erwerbung der "Alten Hauptwache" orientierte Fi= nangdirettor Raaflaub. Der Gemeinderat hielt eine Erwerbung grundsätlich für an= gezeigt und beauftragte die Finanzdiret= tion mit der Aufnahme der Unterhandlun= gen, die schließlich zu einer Berftändigung Es wurde ein Kaufpreis von 246,500 Franken vereinbart, wovon die veranschlagten Kosten für die Renovation der Fassaden und die Instandstellung des Daches mit 53,300 Franken in Abzug gebracht werden. Für den Gesamtumbau, innere und äußere Renovation, ift ein Rredit von 124,100 Franken erforderlich. Der Beschlussesentwurf wird zur weiteren Prüfung zurückgelegt. Ebenso wird ein Rück= weisungsantrag zur Vorlage über die Korrektion der Bantigerstraße angenommen und der Gemeinderat aufgefordert, eine Vorlage für eine Gefamtkorrektion vorzulegen.

Der Gemeinderechnung für das Jahr 1936, die mit 2,3 Millionen Franken gun- Universität bestanden Frl. Edith stiger abschließt, als veranschlagt war, stimmt der Rat ohne wesentliche Diskus= sion zu.

Im Zusammenhang mit dem Berwalstungsbericht der Stadt Bern für 1936 bes die die baldige Erweiterung des Hallen= bades Sommerleist fordert: ferner stellt Portner (Soz.) zum Abschnitt "Finanzdirektion" eine Motion betreffend Beröf= fentlichung der Steuerregister. Der Motionär erwartet von der Beröffentlichung eine Hebung der Steuerkraft. Dr. Fried= Li (freis.) verweist auf die ungünstigen Erfahrungen, die man bei der Beröffentli= am Bollwert, das feltene Feft der Gol-Zürich machte. Die Zuwanderung nahm geistiger Frische. ab, der soziale Friede wurde gestört, das Nach langem Krantenlager starb in Lo-Kettor stammt aus Köniz und trat 1910 Ergebnis war in jeder Beziehung negativ. carno, wo er Erholung suchte, Gott- als Privatdozent in den Lehrkörper der In einem Gemeinwesen, das eine geord- fried Flückiger, Lehrer an der Kir- Universität ein. Seit 1921 ist er ordent-nete Steuererhebung hat, soll der Kürger chensoldikule im Alter von arkt 42 Jahren.

nicht unverschuldet der öffentlichen Kritit preisgegeben werden. Im Gegensatz zu Dr. Friedli betrachtet Vogel (Soz.) die Wirkung der Beröffentlichung als günstig; er empfiehlt daher die Motion zur Un= nahme, ebenso wie diejenige von Dr. Zel= Ier. Dr. La Nicca (freif.) erinnert an die früher in der Stadt Bern erfolgte Beröffentlichung der Steuerregister; sie ergab aber feine nennenswerten Borteile, fondern diente mehr dem Sensationshunger. Finangdirettor Raaflaub nimmt die Motion von Dr. Zeller gur Brufung ent= gegen. Sollte der Stadtrat die Beröffent= lichung der Steuerregister beschließen, so wird sich der Gemeinderat dem Beschluß nicht widersetzen, doch find die Vorteile der Beröffentlichung nach den bisherigen Er= fahrungen wirklich nicht einzusehen. Die Motion Vortner wird mit 39 gegen 10 Stimmen bei einigen Enthaltungen erheb= lich erklärt. Gleichzeitig wird der Abschnitt "Finanzdirektion" genehmigt.

Im Juni sind in den 55 Hotels und Fremdenpensionaten der Stadt 12,977 Gäfte angekommen. Die Zahl der llebernachtungen war 28,501. Aus der Schweiz kamen 8327, aus dem Ausland

Laut Mitteilung des Städtischen Arbeitsamtes war die Lage am Ar= beitsmarkt im Juni noch immer unbefrie= digend. Die Zahl der Stellensuchenden ist um 126 herunter gegangen und beträgt nun 1831. Darunter find 1733 Männer brochen, und ein Betrag von ca. 1200 Fr. und 98 Frauen. Im Hotel= und Gastwirt= schaftsgewerbe und im Verkehr ist eine fleine Befferung eingetreten, alle anderen Berufe laffen zu münschen übrig. Bon den Arbeitslosen maren 70 % gegen Arbeits= losigkeit versichert, 50 % bezogen die Un= teritükuna.

Als Abschluß der "Hochschulwoche für geistige Wehrbereitschaft" fand am 10. Juli ein Facelzug der gesamten Studentenschaft statt, der vom Kosengarten aus durch die Altstadt zog und am Bundesplat endete, wo Bundesrat Etter mit lapidaren Worten eine prächtige Unsprache hielt. Die Feier endete mit dem Absingen des Weiheliedes: "Rufft Du, mein Baterland

An der philosophischen Fakultät I der Schnapper von Frantfurt und Frl. Regina Häusler von Gondiswil die Doftorprüfung.

Dieser Tage konnte Herr Anton Bickel sein 40jähriges Dienstjubiläum gründet Dr. Zeller (freif.) eine Motion, in der Firma "Wildbold & Co." feiern. Er arbeitete durch 40 Jahre als Vertreter der Firma, ein voller Beweis für das Bertrauen, das er bei Batron und Kundschaft aeniekt.

Am 8. Juli feierte das Chepaar D. Hofmann=Gafner, Inhaber des Musikinstrumenten= und Radiogeschäftes Inhaber des dung der Steuerregifter in der Stadt benen Sochzeit, in voller forperlicher und

nete Steuererhebung hat, foll der Bürger chenfeldschule, im Alter von erst 43 Jahren. licher Professor für Schweizergeschichte.

Un den Folgen eines Herzschlages ftarb am 7. Juli herr Pfarrer Friedrich Bfander, Stadtmiffionar der evangeliichen Gesellschaft. Er war ein fehr geschätter Mitarbeiter und hat sich um die Evangelische Gesellschaft große Verdienste ermorben

Um 5. Juli besuchte ein französisch sprechender herr den Juwelier Bochon = Degen und ließ sich Berlen und Brillanten zeigen. Er lud den Bijoutier zum Gifen ins Hotel ein, was dieser jedoch ablehnte. Um 8. Juli erschien der herr wieder, suchte sich einen Ring im Werte von 7000 Fr. aus, den er aber erst noch seiner Frau zeigen wollte. Er lud den Goldschmied ins Auto ein, um mit ihm zu feiner Frau zu fahren, die etwas außerhalb der Stadt wohne. Auf der Strecke von Frauenkappelen wurde der Bijoutier argwöhnisch und verlangte, daß angehalten werde. Da erhielt er von seinem Kunden drei Schläge mit einem Schlagring auf den Ropf, ging aber sofort zum Gegenangriff über, mürgte den Franzosen und gab dem Chauffeur einen Fußtritt ins Benich. Der Wagen fam zum Stehen, der Bijoutier rettete sich mit seinem Ring in der Tasche und avisierte vom nächsten Bauernhaus aus die Polizei. Nach porläufiger Mitteilung sollen die beiden Täter, ein gewisser Ochansky und ein Jannin, in Dijon festgenommen worden sein.

In der Nacht zum 8. Juli wurde in ein Ladengeschäft am Bärenplat eingegeraubt. Die Diebe waren über das Dach aefommen.

Lette Woche murde por einem Bieler Hotel das Auto einer Twanner Dame gestohlen. Nach einigen Tagen wurde der Wagen in Burgdorf gefunden, doch gleich zeitig das Auto eines Berner Baragiften gestohlen. Der Dieb konnte nun in Olten angehalten werden, wo er mit dem Berner Auto einen Unfall gehabt hatte.

Die Kriminalkammer des Kantons Bern verurteilte den gewesenen Aktuar des Untersuchungsrichteramtes I, Ernst Steck, wegen ausgezeichneter Unterschlagung zum Nachteil des Kantons Bern, der Vormundschaftsbehörde in Bolligen und verschiedener anderer Unterschlagungen und Fälschungen zu 20 Monaten Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverluft, Außerdem noch 34 den Verfahrungskosten. Die Forderungen, die teilmeise gedeckt murden, belaufen sich heute noch auf Fr. 9845.

Der haupttreffer der "Bernin Blumen = Lotterie "von 5000 Franken ift, wie das "Berner Tagblatt" erfährt, von einem arbeitslosen jungen Maler aus der Umgebung Berns gewonnen worden. Den 2. Treffer von 1500 Fr. erhielt eine arme Frau, den 3. Treffer von 1000 Franken ein Bauer aus Suttwil und den 4. von 500 Fr. ebenfalls ein Arbeitsloser.

Der Senat der Universität hat gum Reftor, für das am 15. Oftober beginnende Amtsjahr, Brof. Richard Feller gewählt. Der neue

Die Südrampe der Lötschbergbahn

iff derzeit in Modellform beim Auskunfts= bureau SBB im Bahnhof Bern, Schaufenster Seite Heiliggeistkirche=Bubenbera= plat, ausgestellt. Dargestellt wird der Aus= schnitt des Bietschtales mit der Bietschtal= brücke der Lötschbergbahn. Im Sinter= arunde thront das stolze Bietschhorn. Ein internationaler Zug fährt in der Richtung nach Brig-Simplon; ihm folgt eine Romposition zweier Leichtmotorwagen (blaue Rfeile). Im Bordergrund wird die Gegend bis zur Khone binunter gezeigt mit Raron und feiner schönen Kirche. Besonders anschausich kommen die imposante Anlage der Bahnlinie, die hier in Wirklichkeit ca. 400 m über dem Rhonetal liegt, und ihr Gefäll von 27 Promille, zum Ausdruck. Auch die typische Walliser-Wasserleitung, die Biffe, fehlt nicht. Das Ganze wirkt schlechterdings großartig und ift berufen, lande außerordentlich erfolgreich zu wer= ben.

Zum 70. Geburtstag von Herrn Dr. Albert Wander

Am 18. Juli feiert ein hochgeschätzter Berner, Herr Dr. Albert Wander, in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag. Diese wohlbekannte und beliebte Persönlichkeit, deren Ruf weit über unsere Landesgrenzen reicht, verdeint es, dass man ganz besonders an diesem Tag einer grossen Dankbarkeit Ausdruck verleibt.

Herr Dr. Albert Wander wurde am 18. Juli 1867 in Bern im Stadtbachquartier geboren, als Sohn des im Jahre 1897 verstorbenen Dr. Georg Wander, Gründer der jetzt weltberühmten Firma Dr. A. Wander A.-G.. Er besuchte die bernischen Schulen, widmete sich dem Studium der Chemie und Pharmakologie an den Universitäten von Bern, Zürich und Genf. Zur Förderung seiner Studien verbrachte er einige Zeit an fremden Universitäten in Dänemark, Italien und England. Die Doktorwürde in Chemie und Pharmakologie erwarb er sich in Genf und machte dann in Nyon sein Praktikum als Pharmazeut.

Viele wohlverdiente Ehrenbezeugungen wurden ihm in seinem arbeitsreichen und gesegneten Leben zu Teil. Die Universität seiner Vaterstadt verlieh ihm den Ehrendoktor. Verantwortungsvoll war die Aufgabe, die ihm nach dem Tode seines Vaters wartete. Aber mit viel Tüchtigkeit und Energie vertiefte er sich in das Lebenswerk seines Vaters und brachte es dank seiner grossen wissenschaftlichen Tätigkeit, seines organisatorischen Talentes und seiner unermüdlichen Arbeitskraft auf eine glorreiche Höhe.





Dr. Albert Wander

sowie in sie Lötschbergbahn im In- und Aus- andern Teilen der Welt werden zahlreiche lande außerordentlich erfolgreich zu wer- pharmazeutische und andere Wander-Produkte zum Wohl der Menschheit hergestellt.

Herr Dr. Albert Wander ist nicht nur ein Gelehrter, sondern auch ein grosser Menschenfreund, der für seine Mitmenschen stets ein warmfühlendes Herz hat. Wo Hilfe nottut, ist seine milde Hand immer bereit, das Elend zu lindern. Unzählige wohltätige Institutionen dürfen seine Güte erfahren.

Möge der Jubilar an der Seite seiner treuen

Möge der Jubilar an der Seite seiner treuen hochverehrten Lebensgefährtin und im Kreise seiner Kinder und Enkel einen langen, glücklichen und lichten Lebensabend geniessen. — Möge sein grosses und schönes Unternehmen auch fernerhin wachsen und gedeihen zum Segen der Menschheit.

+ Marguerite Gobat

Mit tiefer Trauer haben alle Freunde der lieben Verstorbenen die Nachricht erhalten, dass Marguerite Gobat, die Impulsive, die Unermüdliche und Tatkräftige, zur Ruhe gegangen. Mit ihr verliert die schweizerische Frauenbewegung eine ihrer bedeutendsten Stützen, eine Frau, die stets bereit war zu helfen, zu werben und zu dienen.

Ueber ihre Tätigkeit auf diesem Gebiet mögen andere, Berufenere schreiben; die Unterzeichnete möchte ihr heute nur ein kurzes, warmes Abschiedswort nachsenden. Ueberall, wo man mit Marguerite Gobat zusammen kam war es der kluge, gütige Mensch, der ihrer ganzen Persönlichkeit den Stempel aufdrückte. Von ihrem Vater, dem einstigen bernischen Erziehungsdirektor, hatte sie wohl ihre pädagogische Neigung geerbt, war sie doch seit Jahren auch die Redaktorin der erzieherischen Seite unserer "Berna".

Als vor 9 Jahren in Gland am Genfersee die grosse internationale Tagung für Rassenverständigung stattfand, fanden wir Marguerite Gobat als eine der Leiterinnen des dortigen Landes-Erziehungsheimes, in dem man zusammengekommen war und ihre Umsicht und liebevolle Fürsorge für die Gäste aus allen Ländern erwies sich als vorbildlich. Diese 14 Tage, unter ihrer weitsichtigen Obhut, gestalteten sich zu einer unvergeselichen Kundersbung.

zu einer unvergesslichen Kundgebung.
Ein paar Jahre später finden wir Marguerite Gobat als Leiterin eines eigenen Erziehungsheimes in Magglingen, das sie mit dem Einsatz ihrer schon geschwächten Gesundheit aufs gewissenhafteste betreute. Aber ihre gei-



† Marguerite Gobat

stige Beweglichkeit und ihre Sprachenkenntnisse wiesen ihr auch noch andere Aufgaben. So verfasste sie u. a. nach einer Reise in die Provence eine ebenso lehrreiche wie unterhaltsame Broschüre über Südfrankreich. Auch hatte sie, trotz ihres sehr ausgefüllten Lebens, immer noch Zeit, sich für schöne Bücher zu begeistern. So waren ihr die ergreifenden Jugenderinnerungen von Josepha Kraigher-Porges ein Erlebnis geworden und ohne nur einen Verleger zu kennen, übersetzte sie gleich aus innerem Impuls den ganzen ersten Band ins Französische. Leider hat sich bis heute der welsche Verleger noch nicht gefunden!

So wären noch viele Züge eines grossangelegten Charakters, dessen Kennzeichen eine stets aufrichtige, liebevolle Frauenwürde war, zu nennen, und der sie ihren Freunden und Bekannten unvergesslich machte. Es bleibt diesen heute nur der Wunsch, dass das, was die Verstorbene erstrebte und auch vorbereiten half, zum Besten der gesamten Frauenbewegung auch nach ihrem Tode reife Früchte tragen möge.

Bertha Züricher.

Wohnkultur

Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit Aktiengesellschaft Zürich

Zweigniederlassung Bern Bubenbergplatz 8 - Tel. 28.278

ist eine Bausparkasse, die

Vertrauen

verdient.

Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung.) Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Bauspardarlehens.